

Christian Gräff
Ihr Abgeordneter für Biesdorf



Berlin, im Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,

in den letzten Monaten hatte man, egal wohin man schaut, häufig den Eindruck, dass die Welt um uns herum mehr und mehr aus den Fugen gerät.

Auf internationaler Ebene brechen längst überwunden geglaubte Konflikte wieder auf. Auf Bundesebene beschäftigt sich die Koalition lieber mit sich selbst, anstatt Deutschland voranzubringen. Umso mehr gilt es für uns, hier in Berlin einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn es geht um unsere Stadt und um unseren Kiez.

Im Wahljahr 2016 hatte ich meinen Dialog mit Ihnen unter die Überschrift „Zuhause - bewahren und gestalten“ gestellt. Dieses Motto gilt heute mehr denn je. In zahlreichen Gesprächen, die wir in den letzten Monaten in Biesdorf führen konnten, egal ob zu Fragen der Verkehrsentwicklung oder der Schul- und Kitaplanung, habe ich gespürt, dass Ihnen das auch enorm wichtig ist.

Bei vielen Themen sind wir einen guten Schritt vorangekommen.

Die Entwicklung des Biesdorf-Centers, die viele Menschen mit Sorge verfolgt haben, ist auf einem wirklich hoffnungsvollen Weg. Es ziehen neue Geschäfte ein und die neuen Eigentümer bekennen sich zum Standort und wollen das Center langfristig weiterentwickeln. Ich hoffe sehr, dass jetzt auch zeitnah die hässliche Baulücke auf dem Platz geschlossen werden kann. Auch die Entwicklung des Gebietes Biesenhorst macht endlich Fortschritte, nachdem wir mit den Berliner Wasserbetrieben erreichen konnten, dass das Gebiet nunmehr erschlossen wird und dann provisorische Fahrbahnen gebaut werden können.

Besonders gefreut habe ich mich, dass nach jahrelangem Einsatz die Grundschule am Fuchsberg endlich in das neue Gebäude an der Köpenicker Straße ziehen konnte.

Allerdings sind damit noch längst nicht alle Probleme gelöst. Gemeinsam mit engagierten Eltern haben wir die Finanzierung für die dringend notwendige zusätzliche Erweiterung (Schulcontainer) durchgesetzt.

Um so unverständlicher ist es, dass der Bezirk nicht in der Lage ist, die Bestellung der Schulcontainer auszulösen. Ich erwarte hier vom Bezirksamt höchsten Einsatz, schließlich geht es um eine ausreichende Versorgung mit Schulplätzen ab Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020.

Gleiches gilt für die Johann-Strauß-Grundschule. Ich werde mich weiter intensiv für den dringend benötigten Erweiterungsbau einsetzen. Der Neubau einer Grundschule am Elsterwerdaer Platz wird bisher durch unnötige Diskussionen zwischen SPD und Linken über die Schulform verhindert. Für mich ist klar, wir brauchen in Biesdorf zusätzliche Grundschulkapazitäten und mittelfristig natürlich auch Angebote an Oberschulen. Dafür sollte zeitnah mit dem Erweiterungsbau des Otto-Nagel-Gymnasiums begonnen werden. Gleichzeitig muss geprüft werden, ob die Georg-Klingenberg-Schule so erweiterbar ist, dass dort in Zukunft auch das Abitur abgelegt werden kann.

Die Schulform ist dabei für viele Eltern nicht so entscheidend. Wichtiger ist, dass genügend Lehrer und Erzieher vorhanden sind.

Wir brauchen auch mehr Kita-Plätze. Dass Anwohnerinitiativen, wie die am Buckower Ring, gemeinsam mit Eltern für Kitaplätze kämpfen und der Bezirk einfach behauptet, es gäbe in Biesdorf genug Kita-Plätze, ist für mich nicht nachvollziehbar. Hier schalte ich mich ein und hoffe dabei auf Ihre Unterstützung!

Besonders alarmierend empfinde ich die Verkehrspolitik dieses Senats. Selbstverständlich brauchen wir innovative und zukunftsgerechte Mobilitätsangebote! Statt diese zu schaffen, werden Radwege von rot auf grün gefärbt und Millionen in den unsinnigen Umbau bestehender Radwege entlang der Karl-Marx-Allee gesteckt. Außerhalb des S-Bahn-Ringes fehlen die Einsetzer der S5 und der Takt der U5 kann aufgrund fehlender Fahrzeuge nicht gehalten werden. Hier braucht es intelligente und schnelle Lösungen, denn es sind gerade wir, die wir am grünen Stadtrand wohnen, die auf leistungsfähige Verkehrswege angewiesen sind.

Leider stockt es auch bei der so dringend benötigten Tangentialen Verbindung Ost (TVO). Nach der mühsam erkämpften Verständigung auf die „Kompromissvariante“, die für Biesdorf keine Anbindungen und eine Ost-/Westtrasse vorsieht, hätte das Planfeststellungsverfahren längst beginnen können. Aber die Verkehrssenatorin der Grünen scheint sich lieber mit Personalfragen zu beschäftigen, als Planung und Bau voranzubringen. Wir sollten in diesem Jahr gemeinsam für den notwendigen Druck sorgen, damit das Verfahren endlich weitergeführt wird und die TVO gebaut werden kann. Ich bitte Sie, sich dazu direkt an die Senatorin zu wenden, denn mein Eindruck ist, dass bei diesem Senat nur vielstimmiger Druck hilft. Ich werde dazu gemeinsam mit Bürgern und Verbänden eine Initiative starten, damit das Vorhaben vorankommt. Denn die Verkehrsprobleme in Biesdorf nehmen zu. PKW und LKW weichen immer häufiger in Wohngebiete aus, um die B1, die Köpenicker Straße und den Blumberger Damm zu umfahren.

Zur verfehlten Infrastrukturpolitik des amtierenden Senats passt, dass alle Berliner Bezirke nicht mehr, sondern weniger Geld für die Straßenunterhaltung bekommen. Dadurch werden auch die Instandsetzung und der Ausbau von Geh- und Radwegen zunehmend eingeschränkt. Das ist inakzeptabel!

Das in der Innenstadt zu wenige Wohnungen entstehen, geht zu Lasten unseres Ortsteils. Hier wird gebaut, ohne die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Das muss sich ändern!

Lassen Sie mich noch ein wirklich ärgerliches Thema ansprechen. Erstmals machen AfD und Linke im Bezirk gemeinsame Sache - bei der Schließung des Bürgeramtes am Elsterwerdaer Platz. Eines der am besten funktionierenden Bürgerämter Berlins kaputtzumachen und ohne Not nach Hellersdorf zu verlagern, ist das Gegenteil von Bürgernähe. Bei aller Kritik - ausdrücklich bedanken möchte ich mich für das gemeinsame Engagement bei Bezirksstadträtin Juliane Witt (Die Linke), Lösungen für die weitere Anmietung an diesem Standort zu finden. Ich frage mich aber, warum der Bezirk nicht das landeseigene Gebäude an der B1 (das ehemalige Tiefbauamt) nutzt und den Standort zu einem Vorzeigestandort für ganz Berlin macht?

Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit dem TAP e.V. und vielen Mitstreitern Fördermittel für das Theater am Park eingeworben haben. Dadurch können wir in den nächsten Jahren die Sanierung und Neuausrichtung des Hauses angehen. Damit werden die Angebote für alle Altersgruppen ausgebaut. Nach der Sanierung des großen Saals werden wir in Biesdorf dann die Möglichkeit haben, völlig neue Formate in unserem Theater zu entwickeln. Darauf bin ich schon heute sehr gespannt.

Um Sie noch besser informieren zu können, möchte ich Sie auf meinen neuen Newsletter hinweisen, für den Sie sich ab sofort auf meiner Internetseite unkompliziert anmelden können.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2019!

Ihr



Christian Gräff

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin